

2

Herbarium von Hieronymus Harder aus dem Jahre 1599

11 Herbarien, die der deutsch-österreichische Botaniker HARDER zwischen 1562 und 1607 anlegte, haben sich bis heute erhalten. Eines, das 1599 entstand, wurde im Jahre 1860 von k.k. Landesgerichtsrat Theodor Thanner dem Francisco-Carolinum geschenkt. Es ist noch sehr gut erhalten. Auf 143 Blättern werden 504 gepreßte Pflanzen vorgestellt. Die fehlenden Pflanzenteile wie Wurzeln, teils Blüten etc., sowie der Wuchsort sind oft dazugemalt.

Die Rückseite von Blatt 36 enthält *Ajuga chamaepitys* (L.) SCHREB. als *Chamaepytis*, Je lenger ie lieber, *Teucrium montanum* L. als *Chamaepytis foemina*, *T. chamaedrys* L. als *Chamaedris*, Gamederlin od Aichele kr., *T. botrys* L. als *Chamaedris foemina* Weiblin, das Blatt 37 Vorderseite *Veronica chamaedrys* L. als *Trisago mascula* und *Trisago foemina*, Blomenderlin und *Teucrium scordium* L. als *Scordium*, Lache Knoblauch.

3

Herbarium vivum portatile oder compendienses "lebendiges Kräuterbuch zur Erlernung der ökonomischen Pflanzen-Historie". Anonymus um 1755.

In einem büchförmigen Lederköcher, 23 x 14 cm, mit einem gedruckten Vorbericht u. Verzeichnis, kam es 1942 aus dem Stift Hohenfurth ans O.Ö. Landesmuseum.

In 25 Teilen versucht der anonyme Herausgeber für jeden Monat, nach Standorten getrennt, die wichtigsten Blütenpflanzen dem Benutzer in Form von kleinen Herbarbelegen vorzustellen. Obwohl sicherlich erst nach LINNE's "Species plantarum" im Jahre 1753, der Stunde Null der Blütenpflanzen-Nomenklatur, erschienen (es wird eine Veröffentlichung aus 1772 zitiert), wird die binäre Nomenklatur noch nicht angewandt.